

aut: presse ausstellung
BitterWeber
Live like this!

ort	aut. architektur und tirol lois welzenbacher platz 1 6020 innsbruck. austria + 43.512.57 15 67 office@aut.cc, www.aut.cc
eröffnung	Donnerstag, 22. Juni 2006, 19.00 Uhr mit Sabine Bitter und Helmut Weber sowie einer Lesung von Raul Zelik aus der gemeinsamen Publikation: „Made in Venezuela. Notizen zur Bolivarianischen Revolution“
ausstellungsdauer	23. Juni bis 2. September 2006
öffnungszeiten	di – fr 11.00 – 1800 Uhr do 11.00 – 21.00 Uhr sa 11.00 – 17.00 Uhr an Feiertagen geschlossen
informationen	aut. architektur und tirol lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc Kontakt: Claudia Wedekind

Kurztext:

Die in Vancouver und Wien lebenden KünstlerInnen Sabine Bitter und Helmut Weber arbeiten seit 1993 an gemeinsamen Projekten, in denen sie sich mit urbanen Konstellationen, städtischen Räumen und deren besonderen Architekturen auseinandersetzen. Im Mittelpunkt ihres Interesses steht dabei nicht die Architektur per se, sondern sie betrachten Räume in Hinblick auf politische, ökonomische, soziale und geschlechtsspezifische Zusammenhänge, die sie in ihren Foto-, Video- und Medienarbeiten kritisch – visuell – analysieren und kommentieren.

Die Ausstellung „Live like this!“ zeigt vor allem Arbeiten, die 2003 im Zusammenhang mit der Teilnahme von Sabine Bitter und Helmut Weber am „CaracasCase“-Projekt entstanden sind und in denen sie sich mit den städtischen Aneignungs- und Umgestaltungsprozessen auseinandersetzen, die in den vergangenen Jahren in der venezolanischen Hauptstadt vor dem Hintergrund umfangreicher sozialer Veränderungen stattfinden.

Zur Ausstellungseröffnung findet eine Lesung von Raul Zelik aus dem politisch-literarischen Tagebuch „made in venezuela“ statt, einer gemeinsamen Publikation von Sabine Bitter, Helmut Weber und Raul Zelik.

Eine Ausstellung in Kooperation mit Camera Austria (Graz).

BitterWeber (Sabine Bitter, Helmut Weber)**Live like this!**

Die in Vancouver und Wien lebenden KünstlerInnen Sabine Bitter und Helmut Weber arbeiten seit 1993 an gemeinsamen Projekten, in denen sie sich mit urbanen Konstellationen, städtischen Räumen und deren besonderen Architekturen auseinandersetzen. Im Mittelpunkt ihres Interesses steht dabei nicht die Architektur per se, sondern sie betrachten Räume in Hinblick auf politische, ökonomische, soziale und geschlechtsspezifische Zusammenhänge und loten dabei die Möglichkeit aus, urbane und architektonische Strukturen vor dem Hintergrund ihrer Potenziale für umfassende soziale Veränderungen zu lesen und kritisch – visuell – zu kommentieren bzw. zu analysieren.

Zentral in vielen ihrer Foto-, Video- und Medienarbeiten ist einerseits die Analyse von transformierten Räumen, denen die Moderne ihren Stempel aufgedrückt hat und andererseits die sich vergrößernde Kluft zwischen den viel strapazierten Verheißungen der Moderne und den realen Auswirkungen des Neoliberalismus. Im Versuch, den Vorwurf des Scheiterns der Moderne zu entkräften, spielen sie ihre Version eines partizipativen und damit politischen Modernismus gegen einen neoliberalen Post-Urbanismus aus, der das Soziale nur mehr als ökonomischen Faktor denkt.

Die Ausstellung „Live like this!“ – eine Teilübernahme der von Camera Austria produzierten ersten großen Einzelausstellung der beiden KünstlerInnen in Österreich, die bereits in Graz, Madrid und Berlin zu sehen war – zeigt vor allem Arbeiten, die im Zusammenhang mit der Teilnahme von Sabine Bitter und Helmut Weber am „CaracasCase“-Projekt – einem Forschungsprojekt zum urbanen Raum, das vom „Caracas Urban Think Tank“ und der deutschen Bundeskulturstiftung initiiert wurde – entstanden sind. Während eines sechsmonatigen Aufenthalts stießen Bitter und Weber auf städtische Prozesse in der venezolanischen Hauptstadt Caracas, die im Zentrum umfangreicher sozialer Veränderungen stehen. So finden in den vergangenen Jahren städtische Aneignungs- und Umgestaltungsprozesse statt, die maßgeblich von jenen BewohnerInnen bestimmt werden, die noch vor wenigen Jahren von politischen Entscheidungen weitgehend ausgeschlossen waren; Initiativen „von unten“, die sich auf produktive Weise mit den von der Regierung Hugo Chávez „von oben“ initiierten Reformprojekten der „Bolivarianischen Revolution“ verbinden.

Ein exemplarischer Schauplatz dieses von BitterWeber beobachteten „transformativen Urbanismus“ ist „23 de Enero“, ein Stadtteil mit Elendsquartieren und Superblocks. Die in den 1950er Jahren während der Diktatur von Marco Pérez Jiménez unter der Leitung des Architekten Carlos Raúl Villanueva entstandene Megastruktur aus Superblocks durchmischt mit kleiner dimensionierten Wohnblocks, Schulbauten, Kindergärten und einem Krankenhaus wurde im Zuge des Volksaufstandes von 1958 in einer Massenbesetzung von der mittellosen Unterschicht in Besitz genommen. In ihren Foto- und Videoarbeiten spüren BitterWeber den Möglichkeiten und Grenzen von derartigen Aneignungsprozessen sowohl von Architektur als auch von politischen Strukturen nach und stellen u. a. die Frage, welches Potenzial die neue Verfassung für die Wiederaneignung von städtischen Terrain und Wohnraum bietet.

„Indem Bitter und Weber den formalen und menschlichen Paradoxons des modernen Projekts, das den sozialen Wohnungsbauprogrammen und städtebaulichen Experimenten der 1940er bis 1970er Jahre in Venezuela und darüber hinaus in ganz Lateinamerika zugrunde lag, Sichtbarkeit verleihen, stimmen sie mit den Anliegen einer jungen Generation von ArchitektInnen und UrbanistInnen überein, die sich weder mit den brutalen Lösungen des Neoliberalismus noch mit übereilt zusammengeflickten Programmen zur sozialen Befriedung abfinden wollen. Stattdessen sind sie sich der Unzulänglichkeiten und Fehlschläge in der Geschichte der konfliktreichen Beziehung zwischen Architektur und sozialem Projekt bewusst.“ (Catherine David, Enquiring the Megalopolis, aus: BitterWeber, LIVE LIKE THIS!, Edition Camera Austria, Graz 2005)

„Wir arbeiten nicht nur gemeinsam (und in anderen Konstellationen) an Projekten, wir versuchen in unserer Arbeit auch, uns mit verschiedenen Konzepten der Kollektivität auseinanderzusetzen – zum Beispiel mit dem sozialen Wohnbau in den verschiedenen Formen der Moderne. Während unseres Aufenthalts in Venezuela fanden wir es sehr anregend, nicht nur Teil von Kollektiven und Kollektivität zu sein, sondern zu diesem Thema auch zu arbeiten. Unsere Arbeit mit verschiedenen Kollektiven dort betraf alle Ebenen unserer kulturellen Praxis. So wurden beispielsweise alle Fotografien, die wir vom Barrio 23 de Enero machten, von Coordinadora Simón Bolívar organisiert, einer im Barrio tätigen kollektiven Sozialreinrichtung. In der Zusammenarbeit mit diesen Menschen wurde deutlich, dass Kollektivität ein Gegenmittel zur neoliberalen Politik der Individualisierung werden kann, was insbesondere auf die Organisation des Landbesitzes in Caracas zutrifft. Statt um eine temporäre und flexible Verwendung des Begriffes geht es uns um die Betonung des zeitlichen Aspekts – darum, dass die Idee der Kollektivität der jeweiligen Zeit entsprechend von sozialen, politischen und kulturellen Praktiken erzeugt, umgesetzt und aktualisiert werden kann.“ (Sabine Bitter, Helmut Weber)

Ausstellungseröffnung mit Lesung

Raul Zelik: „Made in Venezuela. Notizen zur Bolivarianischen Revolution“
Donnerstag, 22. Juni, 19.00 Uhr

In Venezuela findet zur Zeit einer der tiefgreifendsten Transformationsprozesse Lateinamerikas statt. Seit die 1998 gewählte Regierung Chávez die „Bolivarianische Revolution“ ausgerufen hat, ist das südamerikanische Land von einer umfassenden Aneignungsbewegung erfasst worden. So gründen etwa die BewohnerInnen des Armenviertels von Caracas Stadtteilräte und verwalten sich selbst und Landlose kämpfen für die Umsetzung der Agrarreform. Gleichzeitig macht die bürgerliche Opposition mit massiver Unterstützung aus Europa und den USA gegen die Regierung mobil und spricht von drohendem Totalitarismus.

Der im Grenzbereich von Literatur, Radio-Journalismus und Sozialwissenschaften arbeitende Schriftsteller Raul Zelik war gemeinsam mit Sabine Bitter und Helmut Weber 2003 im Rahmen des „CaracasCase-Project“ in Venezuela. In dem politisch-literarischen Tagebuch „made in venezuela“ nähern sie sich mit Blick fürs Detail dem dortigen Umwälzungsprozess und reflektieren das Verhältnis von Kultur, Theorie und sozialer Emanzipation.

Publikation

Zur Ausstellung ist eine umfangreiche Publikation in engl. und dt. erschienen, mit einer Einleitung von Reinhard Braun, Texten von Catherine David, Jeff Derksen und Neil Smith, sowie einem Gespräch der Künstler mit Bik Van der Pol, Ken Lum, Andrea Geyer, Jayce Salloum, Marina Grzinic, David Thorne und Julia Meltzer (The Speculative Archive).

Edition Camera Austria, Graz 2005.

196 Seiten, 19,5 x 24,5 cm, 100 Farb- und 30 SW-Abbildungen.

EUR 27,00

Pressexemplare:

Karin Oberhuber, T. +43 / (0) 316 / 81 55 50 12, F. +43 / (0) 316 / 81 55 50 9

e-mail: distribution@camera-austria.at

Bestellungen:

vice versa, Berlin

Immanuelkirchstraße 12, 10405 Berlin

T. +49 / (0) 30 / 61 60 92 36

E-mail: info@vice-versa-vertrieb.de

Biographien

Sabine Bitter

geb. 1960 in Aigen (OÖ)
 1987 Abschluss an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz,
 Meisterklasse „Visuelle Gestaltung“ bei Laurids Ortner
 lebt und arbeitet in Wien und Vancouver

Helmut Weber

geb. 1957 in Dorf/Pram (OÖ)
 1987 Abschluss an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz,
 Meisterklasse „Visuelle Gestaltung“ bei Laurids Ortner
 lebt und arbeitet in Wien

Lehrtätigkeiten (Auswahl)

1998 Gastprofessur an der Universität für angewandte Kunst, Wien
 2002 „Kunsttransfer“, Fakultät für Architektur, Technische Universität Wien
 2004 MFA Studio Course an der University of British Columbia, Vancouver und
 Visiting Artist am Emily Carr Institute for Art and Design, Vancouver

Stipendien und Preise (Auswahl)

1994 – 95 P.S.1 Studio Program, New York
 1998 Artists Residency, Banff Centre for the Arts, Banff
 2003 „CaracasCase“, Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Bundes, Deutschland
 und des „Caracas Urban Think Tank“, Venezuela
 2004 Chicago-Stipendium, Österreichisches Bundeskanzleramt, Wien
 2005 Würdigungspreis für künstlerische Fotografie des Bundeskanzleramtes, Wien;
 MAK-Schindler Stipendium, Los Angeles, Museum für angewandte Kunst, Wien

Projekte, Ausstellungen (Auswahl)

2006 „LIVE LIKE THIS!“, Círculo de bellas artes, Madrid und plattform, Berlin
 2005 „LIVE LIKE THIS!“, Camera Austria, Graz; „Caracas, Hecho en Venezuela“,
 Charles H. Scott Gallery, Vancouver; „Living Megastructures“, Gene Siskel Film
 Center, Chicago; „Living Megastructures“, Fernsehsender „VIVE“, Venezuela
 2004 „Living Megastructures“, 46. International Festival of Documentary and Short
 Film, Bilbao, im Rahmen von „Megacities“, Guggenheim Museum, Bilbao;
 Filmcasino, Wien; Plakatarbeit „Super Citizens“, Clockshop, Los Angeles; „rendering
 the real“, Fluc, Wien
 2003 „transformative urbanism – from Almere to Caracas“, Galeria Noua, Bukarest
 Plakatarbeit „Caracas, Hecho en Venezuela“, U-Bahn, Caracas
 2002 „Urban Spin Offs“, Museum für angewandte Kunst, Wien; Plakatserie „Meeting
 at the LOT“, „City Transformers 02“, Danzig
 2001 „Metropolis Transformed“, IFK Internationales Forschungszentrum Kultur-
 wissenschaft, Wien;
 2000 „CITYalias/constructing sites“, De Paviljoens, Almere
 1997 „Architektur IV“, Fotogalerie Wien
 1995 „Urban Exercises“, Camera Austria – Forum Stadtpark, Graz; „On Condition“,
 Clocktower Gallery, New York;
 1994 – 1998 Kunst am Bau-Programm, O.K Centrum
 für Gegenwartskunst, Linz;
 1994 „beitrag zur beweglichkeit“, Depot, Wien (mit Ulrike Davis Sulikowski)

Liste der ausgestellten Arbeiten**Bronzeville**

10 solarisierte Fotografien (inkl. Wandtext), 2005

Caracas, Hecho en Venezuela

32 C-prints, 2003

- Caracas, 23 de Enero (10 C-prints)
- Universidad Central de Venezuela, Caracas (4 C-prints)
- Barrios (8 C-prints)
- Parque Central, Caracas (10 C-prints)

Vertical Barrio

2 Fassandenpläne 23 de Enero, 2004

Learning from La Vega

Digiprint, 2003

Rancho Grande, Nationalpark Henri Pittier, Venezuela

C-print, 2003

„Living Megastructures“

Video, 25 min, 2003/04

„The Democracy Paradox“

with/mit Jeff Derksen

Video, 50 sec, 2000

Führungen durch die Ausstellung

Samstag, 24. Juni, 11.00 Uhr

aut: brunch mit Einführung in die Ausstellung

Donnerstag, 6. Juli, 19.00 Uhr

Abendführung

Donnerstag, 24. August, 19.00 Uhr

Abendführung

Samstag, 2. September, 11.00 Uhr (letzter Tag der Ausstellung)

aut: brunch mit Einführung in die Ausstellung

Weitere Termine nach Vereinbarung während der Öffnungszeiten
Informationen tel. 0512.57 15 67 oder per E-Mail an office@aut.cc

aut: presse Bildmaterial „BitterWeber: Live like this!“

Die Bilder können Sie in einer Auflösung von 72 dpi bzw. 300 dpi (Bildbreite ca. 10 cm) von unserer Web-Site „www.aut.cc“ im Pressebereich downloaden und im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung sowie unter der Verwendung der jeweiligen Bildnachweise kostenlos verwenden.

**BitterWeber_Enero1.jpg**

Caracas, 23 de Enero
aus der Serie „Caracas, hecho en Venezuela“, 2003
Bildnachweis: © BitterWeber

**BitterWeber_Enero2.jpg**

Caracas, 23 de Enero
aus der Serie „Caracas, hecho en Venezuela“, 2003
Bildnachweis: © BitterWeber

**BitterWeber_Uni.jpg**

Universidad Central de Venezuela, Caracas
aus der Serie „Caracas, hecho en Venezuela“, 2003
Bildnachweis: © BitterWeber

**BitterWeber_Parque.jpg**

Parque Central, Innenansicht, Teatro Teresa Carreño
aus der Serie „Caracas, hecho en Venezuela“, 2003
Bildnachweis: © BitterWeber

**BitterWeber_Bronzeville.jpg**

IIT (Illinois Institute of Technology) Campus, Crown Hall
aus der Serie „Bronzeville“, 2005
Bildnachweis: © BitterWeber
(Architektur: Ludwig Mies van der Rohe, 1946)